

-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 26. Oktober 2012 07:08:00

Fetzeln für «Clean City Arbon»



Der Spielplatz Eichenstrasse ist auch ihr Treffpunkt: Ältere Jugendliche befreien ihn von Zigistummeln, richten den Sandkasten her und lauben. (Bild: Max Eichenberger)

ARBON. Den Wink hat die Abteilung Kinder- und Jugendarbeit gegeben. Angerückt sind ein halbes Dutzend Jugendliche dann freiwillig, um den Kinderspielplatz Eichenstrasse sauber zu machen – er ist auch ihr Treffpunkt.

MAX EICHENBERGER

Kauernd und mit Händen reichend, nehmen sie den herumliegenden Abfall zusammen, der nicht den Weg in den Abfallkübel gefunden hat, fetzeln den Ort, wo sie sich in ihrer Freizeit öfters aufhalten: Ein halbes Dutzend Jugendliche machen auf dem Eichenspielplatz Ordnung.

Es ist einer ihrer Treffpunkte, obwohl der Spielplatz nicht eigentlich für sie konzipiert ist. Ein öffentlicher Platz schon – aber im Sandkasten und an verschiedenen Geräte spielen kleinere Kinder. In die Quere kommt man sich nicht.

Zigistummel beim Sandkasten

«Nicht gut ist allerdings, dass Zigarettensummel auf dem Boden beim Bänkli herumliegen und nebenan Zweijährige spielen», sagt Gabriele Eichenberger. Sie ist Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Arbon. Und in der so genannten aufsuchenden Jugendarbeit mit zwei

weiteren städtischen Jugendarbeitern regelmässig unterwegs in Arbon. «Wir gehen auf die Jugendlichen zu, wo sie sich aufhalten, und verfolgen so einen präventiven Ansatz.» So wird unter anderem auch an die Eigenverantwortung appelliert, die benutzten öffentlichen Räume sauber zu halten und sich respektvoll zu begegnen – motivierend statt restriktiv.

Vertrauen aufbauen

Entsprechend gut und auf Vertrauen basierend ist das Verhältnis zwischen dem Team und seiner «Klientel». Die Kinder- und Jugendarbeit hat neben dem Projekt «Respektstadt» auch andere laufen, wo Jugendliche zu sinnvoller Freizeitbetätigung animiert werden. So gibt es zum Beispiel die «Open-Sundays» mit einem Spielangebot sonntags.

Unterdessen sind die Burschen im südlichen Teil des Spielplatzes mit Lauben beschäftigt. Ihr Elan hat nicht nachgelassen. Sie tun es auf eine mündliche Einladung hin freiwillig. Bei der Aufräumaktion sind Gabriele Eichenberger und ein Werkhofmitarbeiter dabei. Verallgemeinernd höre man immer wieder, wie respektlos die Jugend sei. Mit ihrem Beispiel treten die jungen Arboner den Gegenbeweis an.

Littering ist ein Thema

«Das Littering gibt bei uns immer mal wieder zu Diskussionen Anlass. Es ist eigentlich das einzige grosse Thema, da haben wir noch zu tun.» Ansonsten aber sei es ziemlich friedlich und laufe es derzeit gut in der Stadt, sagt Gabriele Eichenberger. «Reklamationen gibt es wenige. Früher war auch Vandalismus ein deutlich grösseres Problem.»

Indem die Sozialpädagogin darauf bedacht ist, die Jugendlichen an ihren Aufenthaltsorten zu erreichen und zu sensibilisieren, seien solche Aktionen am nachhaltigsten, weiss sie aus Erfahrung: «Beim Schöntal haben wir im Rahmen des Projekts <Clean City> zweimal einen Aufräumtag durchgeführt. Jetzt hat es dort fast keinen Abfall mehr.» Dem Treffpunkt und der Umgebung würde wieder mehr Sorge getragen.

Trotz kühler Witterung haben die Teenager dank ihrer körperlichen Aktivität warm. Nachdem sie zuvor den Rasen gemäht haben, lockern sie nun den Sand und machen den Sandkasten wieder schön. Die kleinen Spielplatzbenützer werden es ihnen danken.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/arbon/tb-ar/Fetzeln-fuer-Clean-City-Arbon;art120104,3174765>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—